



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 212.

Sonntag, den 29. October.

1848.

Leichtsinn und Liebe.

(Fortsetzung.)

„Ei das ist ja herrlich!“ rief da der junge Officier. „Ich will doch nicht glauben, schönes Fräulein, daß Sie auf die Länge dieser Zeit Verpflichtungen zu übernehmen gedenken, welche nimmermehr zu einem Ziele führen können? Wenn ein junger Mann, die Geliebte auf einige Jahre verläßt, um eine in klimatischer Beziehung höchst gefährliche Reise zu unternehmen, dann ist es mehr als zweifelhaft, ob er so glücklich ist, gesund wiederzukehren und die Geliebte zum Altar zu führen. Viele mir bekannte Reisende sind entweder dem Fieber erlegen, oder sie haben ihr Herz an eine orientalische Schöne verschenkt gehabt und dadurch nach ihrer Rückkehr ein schon früher bestehendes Verhältniß aufgelöst. Hoffentlich werden Sie Ihre Jugend nicht solchen Zufälligkeiten preisgeben.

Lassen Sie den Wöllner reisen, wohin er Lust hat und schenken Sie mir, ich bitte Sie darum, Ihre Liebe und Ihr Vertrauen.“

Das Angesicht des Mädchens überslog bei diesen Worten des Officiers ein trüber Schatten. Die Gründe, welche er vorbrachte, waren nicht ganz verwerflich, und doch widersträubte ein so treulos Verfahren dem Innersten ihrer Seele, zumal der Brief Wöllners die zärtlichsten Empfindungen verrieth und mit Bekehrungen von ewiger Liebe und Treue schloß. Sie kämpfte einen schweren Kampf und, wie um zu fragen, ließ sie ihr Auge an den beiden Frauen vorübergleiten; diese lasen den Zweifel in ihrem Blicke und das alte Suschen gab dem Officier verstohlen einen Wink, sich zu entfernen. Er verstand diesen Wink; küßte Fränzchen zärtlich die Hand, bat sie um genaue Ueberlegung, wünschte, daß ihre Entscheidung für ihn günstig ausfallen möchte und verabschiedete sich.